

Plattform für den Austausch bäuerlichen Erfahrungswissens

Autor(en): **Korspeter, Sonja**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **72 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-891041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plattform für den Austausch bäuerlichen Erfahrungswissens

Auf www.terrABC.org wertvolle Informationen finden und über eigene Erfahrungen berichten

Sonja Korpeter. *terrABC.org* bietet Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit, sich online über diverse Formen des Landbaus und der Tierhaltung zu informieren und selber Wissen einzuspeisen. Im Fokus stehen Methoden, die den Boden gesünder und fruchtbarer machen, die Tiere artgerechter leben lassen, die Pflanzenvielfalt erhöhen, aber auch Methoden, die eine sozial befriedigende und ökonomisch erfolgreiche Lebensmittelherzeugung ermöglichen.

Getragen wird *terrABC* vom Verein «agrikultura – für Nachhaltigkeit und Selbstbestim-

selber anwesend ist. *terrABC* kann hier eine wertvolle Ergänzung sein – über die Seite kann ich mich vom Schreibtisch daheim aus informieren, austauschen und Bäuerinnen und Bauern finden, deren Erfahrungen mich inspirieren bzw. mir wertvolle Tipps liefern.

Grosse Themenvielfalt

Der Brüederhof in Dällikon zum Beispiel praktiziert seit Jahren eine mutterkuhbezogene Kälberaufzucht in der Biomilchviehhaltung, und das mit Hörnern und im Freilaufstall. Anderswo hat eine alte Bäuerin Kälber-

genossenschaftlicher Käserei – durch das bäuerliche Jahr. Im Gartenblog von Sonja Maria Kamper erfahren die Leser, wie aus einem Stück umgepflügter Erde ein vielfältiger, naturnaher Kräutergarten entsteht. Es gibt lebendige Hofporträts, die Lust darauf machen, selber Dinge mal anders zu probieren oder den Landwirt für einen direkten Austausch gleich zu kontaktieren.

terrABC wird zunehmend zu einer Fundgrube von Antworten und Ideen für bäuerliche und gärtnerische Fragestellungen. Ein Teil der Inhalte handelt von Wissen über traditionelle Methoden: Interviews mit älteren Bäuerinnen und Bauern beschreiben einfache, bewährte Methoden von früher, sodass heutige Interessierte davon lernen können. Neue Erfahrungen mit diesen Methoden können dann wiederum auf *terrABC* veröffentlicht werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden ebenfalls beleuchtet, aber immer aus der Sicht der Erfahrungsträger, also der Menschen, die mit dem Boden, den Tieren, anderen Menschen und der Umwelt arbeiten. Wir von *terrABC.org* sind überzeugt, dass die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen durch die Verbindung bäuerlicher Erfahrungswerte mit neuen Erkenntnissen besser gemeistert werden können. Und wir laden alle Bäuerinnen und Bauern herzlich ein, *terrABC* zu nutzen – basierend auf ihrem Erfahrungswissen fachlich zu diskutieren.



Es gibt sehr unterschiedliche Formen der mutterkuhgebundenen Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung – auf terrABC sind schon drei Beispiele zu finden. Foto: Ariane Maeschli, FiBL

mung in Landwirtschaft und Ernährung» und einer Handvoll Menschen, die sich neben- oder ehrenamtlich für den Ausbau der Seite engagieren. Mit der Seite möchten sie Praktikern ein Instrument an die Hand geben, um kontrovers, aber immer konstruktiv miteinander zu diskutieren. «Warum machst Du das so?» «Ich mache es anders, weil ...» «Ah, das wäre auch ein Weg ...» Das Besondere an der Internetseite *terrABC.org* ist ihre Interaktivität. In Fachzeitschriften gibt es Hofporträts und auch zahlreiche Informationen über Methoden. Doch die Kommunikation bleibt – abgesehen von Leserbriefen – einseitig. Normalerweise läuft der Erfahrungsaustausch direkt zwischen Kollegen und im Rahmen von Arbeitsgruppen. Doch in den meisten Fällen werden die Ergebnisse nicht schriftlich festgehalten. Es profitiert nur, wer

durchfall in den meisten Fällen mit Leinsamen kurieren können; und Untersuchungen des FiBL haben die Wirksamkeit dieser Methode und ihre Nutzung von anderen Betrieben bestätigt. Jan Wittenberg arbeitet auf seinen Feldern nur noch pfluglos und zeigt auch Kollegen, dass dies ohne Einsatz von Glyphosat möglich ist und dass der Boden nicht nur gesünder, sondern auch ertragreicher wird. Marlene und Marc haben als junge Familie einen Hof übernommen und betreiben ihn nun in enger Verbindung mit Verbrauchern aus der Region als solidarische Landwirtschaft. Auf dem Birchhof wird Mulchsaat praktiziert – wie sind die Erfahrungen? Und wie kann man in der Milchviehhaltung ganz ohne den Einsatz von Antibiotika auskommen? Im 2017 begleitete ein Blog auf *terrABC.org* den Hof Im Basi – ein vielfältiger Betrieb mit

Beirat und Partner

Ein Beirat aus Praxisexperten liest die Texte kritisch durch und ordnet sie in den landwirtschaftlichen Gesamtkontext ein. Paul Walder und Claudia Meierhans, beide Vorstandsmitglieder des Bioforums, sind in diesem Beirat vertreten. Eine weitere direkte Verbindung zwischen *terrABC* und dem Bioforum besteht über die Mitarbeit von Sonja Korpeter in der Redaktionskommission von Kultur und Politik. Spannende Themen und erprobte Methoden aus dieser Zeitschrift werden für die Veröffentlichung auf *terrABC* zur Verfügung gestellt und aus dem *terrABC*-Kontaktnetz entstehen Artikel für K+P.

Das Hauptteam von *terrABC.org* besteht aus Sonja Korpeter (42): Soziologin, Journalistin und Bäuerin in Ausbildung FA, Hubert Würsch (50): Informatik-Fachmann und

Umweltingenieur, Fachrichtung Biolandbau, und Sarah Ziegenhorn (28): Bachelorabsolventin der Ökologischen Agrarwissenschaften. Sie ergänzen sich in ihren fachlichen Erfahrungen sehr gut und arbeiten immer eng mit den Praktikern des Beirates und ihrem weiteren Netzwerk zusammen. Neben dem Bioforum Schweiz ist die deutsche Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) der zweite wichtige Partner. Weitere Kooperationspartner, sowohl Verbände als auch Vertreter von Bildungs- und Forschungsinstitutionen und mehrere Stiftungen, unterstützen das Projekt terrABC in seinem Anliegen, den Austausch und die Weiterentwicklung von bäuerlichem Erfahrungswissen zu befördern.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anfragen sowie die Vermittlung von Kontakten zu jüngeren und älteren Wissensträgern und helfen bei Bedarf gerne bei der Formulierung.

Kontakt Verein agrikultura

Sonja Korpeter, Tel. +41 (0)76 426 72 13 oder +49 178 602 16 85, sonja.korpeter@terrABC.org
terrABC.org, www.terrABC.org

terrabc



Mit Klee- und Kräutergrasgemischen als Kunstwiese das Dauergrünland imitieren – Sepp Braun macht sehr gute Erfahrungen mit diesen als Bestandteil seiner mehrjährigen Fruchtfolgen mit Getreide Foto: Sepp Braun



Die Weitergabe des bäuerlichen Wissens über Generationen hinweg – auch ausserhalb der Familie und mit Hilfe von terrABC.org.

Foto: Marlene Herzog

Beispiel Ackerbau

Fruchtfolge mit Klee- und Kräutermischungen und Untersaaten im Getreide

Mit einer Minimalbodenbearbeitung in Kombination mit Mischkultur und spezieller Fruchtfolge versuchen wir, Familie Braun, auf unserem Bio-Gemischtbetrieb nördlich von München den Ansprüchen des Bodenlebens und der Pflanzen gerecht zu werden. Wir setzen folgende Klee- und Kräutermischung ein: Wiesenrotklee, Weideluzerne, Hornschotenklee, Weißklee, Gelbklee, Wiesenknopf, Schafgarbe, Kümmel, Spitzwegerich, Bibernelle. (...) Die Fruchtfolge besteht aus Klee- und Kräutermischung – Klee- und Kräutermischung – Hafer – Winterweizen – Klee- und Kräutermischung – Hafer – Winterroggen. Die Klee- und Kräutermischung soll den Boden mit Flach-, Mitteltief- und Tiefwurzeln optimal durchwurzeln, so wie es beim Dauergrünland der Fall ist. Zudem sollten Arten in der Mischung enthalten sein, die eine diätetische Wirkung für die Rinder haben. Die Kräutermischung muss feinstängelig sein, damit sie für die Heuwerbung schnell trocknet. (...)

Textauszug von Sepp Braun, Bayern

Beispiel Milchviehhaltung

Mutterkuhgebundene Kälberaufzucht auf dem Brüederhof

Der Brüederhof in Dällikon bei Zürich arbeitet seit 1994 nach seinem System der mutterkuhgebundenen Kälberaufzucht. Die rund 40 horntragenden Milchkühe können ihre Kälber jederzeit durch das Kälberstall-Gitter beschnüffeln. Im Warteraum vor dem Melkstand dürfen die Kälber, bis sie 100 Tage alt

sind, jeweils morgens und abends rund eine Stunde bei ihren Müttern trinken. Kurz bevor die Mütter als Letzte in der Herde zum Melken gehen, werden alle Kälber zusammen wieder zurück in den Kälberstall getrieben. Mit diesem System findet der Milcheinschuss nur zweimal am Tag und kurz vor dem effektiven Melken statt. Wäre das Kalb ganztags bei der Mutter, so wären die Zellzahlen der Milch höher, weil bei jedem Milcheinschuss die im Euter verbleibende Milch vom Kuh-Körper als «Fremdkörper» angeschaut wird. Textauszug vom Brüederhof, Zürich

Beispiele Tierheilkunde

Wundsalbe aus Tannenharz bei Klauenverletzungen

Tannenharz wird mit der achtfachen Menge Öl oder Fett erhitzt, bis sich das Harz aufgelöst hat. Mit etwas Bienenwachs mischen, auskühlen lassen und fertig ist eine sehr effiziente Wundheilsalbe, die antiseptisch wirkt und die Heilung von Wunden beschleunigt. Besonders geeignet für Klauenverletzungen bei Kühen und Schafen.

Markus Lanfranchi, Tessin

Gekochte Leinsamen bei Kälberdurchfall

Bei Durchfall habe ich Leinsamen so lange gekocht, bis eine sämige Masse entstanden ist. Diese habe ich den Kälbern dann im Verhältnis ein Drittel Leinsamen und zwei Drittel Milch vermischt gegeben, je nach Bedarf 1-2 Tage. Den Kälbern hat diese Mischung zwar meist nicht besonders geschmeckt, doch gegen den Durchfall hat sie sehr gut geholfen.

Ella Graf, Aargau